



Amrut Indian Single Malt Whisky

Amrut Distilleries Ltd. ist der 1948 durch Radakrishna Jagdale gegründete Spirituosenbereich der in Bangalore, Südindien, beheimateten N.R. Jagdale Group und produziert einige der besten indischen Spirituosen der Bereiche Whisky, Brandy und Rum. Der heutige Amrut Single Malt Whisky ist ein Ergebnis der zwanzigjährigen Forschung und Entwicklung bei Amrut Distilleries Ltd. Antrieb hierzu war das Bestreben, einen hochwertigen Whisky zu produzieren, der qualitativ dem Vorbild aus Schottland ebenbürtig ist. So wurde für den Export in die europäischen Märkte als erstes Land Großbritannien ausgesucht. Bestand Amrut Single Malt hier die erste Hürde, stand ihm der restliche europäische Markt (vermutlich) offen - und er bestand diese Probe!

Die Wahl der Ausgangsmaterialien war ein wichtiger Faktor für den späteren Erfolg. Als echter Malt Whisky wird er in seiner ungetorften Version aus gemälzter indischer Gerste hergestellt, die in den nordwestlichen Grenzländern Punjab und Rajasthan wächst. In Punjab bewässert Wasser aus den Bergen des Himalaya über die Bhakra-Nangal Talsperre die Getreidefelder. Die Gerste bekommt einen einzigartigen und kräftigen Geschmack. Die extremen klimatischen Bedingungen mit sehr kalten Wintern und extrem heißen Sommern lassen im Bereich Rajasthan eine Gerste mit recht süßen Noten heranwachsen. Die Verarbeitung der Gerste er-



folgt in Mälzereien in Jaipur und Delhi nach den vorgegebenen Rezepturen von Amrut Distilleries Ltd. Das getorfte Malz für den Amrut peated Indian Single Malt wird hingegen von aus Schottland bezogen.

Die gemälzte Gerste wird dann nach Südindien transportiert und in der Brennerei in Bangalore weiter verarbeitet. Das Gerstenmalz wird sorgfältig angemaischt, vergoren und dann in kleinen Ansätzen zweifach gebrannt. Das Destillat reift anschließend für ein Minimum von drei Jahren in gebrauchten Bourbon-Fässern und neuen Fässern aus amerikanischer weißer Eiche, die aus den USA importiert wurden. Die Lagerung erfolgt in einer Halle des Unternehmens in Bangalore, der Gartenstadt Indiens, unter den tropischen Bedingungen.

Bangalore liegt rund 1.000 Meter über dem Meeresspiegel und hat ganzjährig ein angenehmes Klima. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt 30°C und bewirkt den intensiven Reifungsprozess, allerdings mit einem beachtlichen Verlust durch die Evaporation. Der Verlust, *the*

angel's share, beträgt jährlich 12-14% (Schottland 2%, Irland 3%, Kentucky, USA 6-8%).

Zur Erhaltung der natürlichen Palette an Aromen wird Amrut Single Malt ohne Kältefiltration abgefüllt. Dieser Whisky eignet sich als Aperitif wie auch als Digestif.

Der Name Amrut geht auf eine indische Legende zurück, nach der einst Götter und Dämonen kämpften. Hierbei war die mythische Schlange *Adishesha* im Ozean um den goldenen Berg Meru gebunden und jede Parteien zerrte an einem Ende der Schlange. Als Folge des Streites stieß der Berg einen goldenen Topf mit Lebenselixir (Elixir of Life) aus, der eben den Namen Amrut erhielt.



Amrut Single Malt, 40%

Duft: fruchtig reif mit Anflug von Eiche und Vanille, leichte Gewürznoten, geröstete Nüsse.
Geschmack: süß, vielschichtig, ausgewogene Eichentöne mit

ausgeprägten Malznoten.
Nachklang: lang und zart mit ausgewogener Eiche, Vanille und Fruchtaromen.



Amrut Cask Strength, 62,8%

Duft: trocken, frische Noten von Eichenwald, deutliche Sü-ße und Vanilletöne.

Geschmack: saftig, leicht klebrig, anhaltenden Gewürznoten, weiches Gerstenmalz.

Nachklang: Eichentöne im ausgewogenen Einklang mit einer süßen, kräftigen Gerste.



Amrut Peated Cask Strength

Duft: vielschichtig mit Frucht, Eiche und Rauch, angenehm und einzigartig strukturiert.

Geschmack: Süß und angenehm mit einer Woge von Torf und zarten Eichentönen.

Nachklang: Kombination von Malz, Frucht, Holz und Torf mit Anflug von Trockenheit.

Geschichte des Amrut Indian Single Malts

| | |
|------|---|
| 1948 | Firmengründung durch Radakrishna Jagdale |
| 1975 | erste Destillation eines Weinbrandes |
| 1989 | erste Destillation eines Single Malt |
| 2004 | Amrut Single Malt, 40% greift den britischen Markt an |
| 2006 | Amrut Cask Strength kommt auf den Markt |
| 2007 | Amrut Peated Cask Strength folgt |
| 2008 | Amrut Single Malt mit 46% |

| | |
|--|---|
| <p>Auszeichnungen</p> <p>2006 Stockholm Beer and Whisky Festival Bronzemedaille für Amrut 40%</p> <p>2007 Int. Wine & Spirit Competition, London Bronzemedaille für Amrut Cask Strength</p> <p>2007 Int. Wine & Spirit Competition, London Bronzemedaille für Amrut Cask Strength Silbermedaille für Amrut Peated Cask Strength</p> | <p>Technische Daten:</p> <p>Malz - ungetorft: Punjab & Rajasthan (Nordwest-Indien) getorft: von Bairds Malt, Inverness, Schottland</p> <p>Maischebottich: 1 x 1,0 Tonne - aus Edelstahl</p> <p>Gärbottich : 6 x 10.000 Liter - aus Edelstahl</p> <p>wash still : 1 x 5.000 Liter Inhalt</p> <p>spirit still : 1 x 5.000 Liter Inhalt</p> <p>Kapazität: 350.000 Liter /jährlich</p> |
|--|---|

Durchbruch in der Aromaforschung

Wissenschaftler der TU München entschlüsseln Aroma des Bourbon-Whiskey

Seit 40 Jahren wurde immer wieder versucht, das charakteristische Aroma von Whiskey zu entschlüsseln. Mit einem neuen Ansatz hat nun eine Gruppe um Prof. Peter Schieberle, Ordinarius am Lehrstuhl für Lebensmittelchemie der Technischen Universität München, die für den besonderen Geruch der edlen Spirituosen entscheidenden Komponenten identifiziert.

Die entwickelten Methoden können von den Whisky-Herstellern nun genutzt werden, eine gleichbleibend hohe Qualität ihrer Produkte sicher zu stellen und auch gezielt Geschmacksvariationen zu entwickeln.

Den charakteristischen Geruch und Geschmack eines Whiskys verdanken wir unzähligen chemischen Prozessen, die während des Gärvorganges, der Destillation und der mehrjährigen Lagerung in Holzfässern ablaufen. Jeder Hersteller hütet die genauen Details der einzelnen Verfahrensschritte wie seinen Augapfel. Schon kleinste Veränderungen können gravierende Auswirkungen auf den Geschmack des fertigen Whiskys haben.

Mehr als 300 verschiedene Whiskey-Inhaltsstoffe wurden im Laufe verschiedenster Forschungsprojekte in den zurückliegenden 40 Jahren identifiziert. Bisher gab es aber keine Untersuchung, bei der die Komponenten gezielt auf ihren Beitrag zum charakteristischen Duftprofil des Whiskey hin unter-

sucht worden waren. Unter Leitung des Lehrstuhlinhabers für Lebensmittelchemie, Prof. Peter Schieberle, analysierten nun Wissenschaftler der TU München die Inhaltsstoffe eines amerikanischen Bourbon-Whiskys und identifizierten 45 Schlüsselkomponenten, die tatsächlich für das Duftprofil des Whiskys verantwortlich sind. Allein 13 davon entdeckten die Forscher neu.

Erstmals wagten sich die Forscher auch an die quantitative Analyse der Komponenten. Erst dieser letzte Schritt verhilft den Ergebnissen zu praktischer Bedeutung, erläutert Prof. Schieberle. Nun wissen wir nicht nur, welche Aromen den Geschmack ausmachen, sondern wir wissen auch in welcher Konzentration sie vorhanden sein müssen. Mit Hilfe dieser Erkenntnisse können die Hersteller nun das Rezept und die Prozessschritte bei der Herstellung gezielt verändern, um entweder eine gleichbleibende Qualität oder auch gezielt neue Whiskys mit Geschmacksvariationen herzustellen.

Anders als viele ihrer Kollegen bezogen Schieberle und sein Team auch die menschliche Nase in die Analysen mit ein. Die mit einem am Lehrstuhl entwickelten Destillationsverfahren für Aromastoffe gewonnenen Extrakte trennten sie in einem Gaschromatographen in seine Einzelkomponenten auf. Dabei bestimmten die Forscher den Geruch der Einzelkompo-

nenten gleich mit. In einer Verdünnungsreihe wurde danach festgestellt, bis zu welcher Verdünnung die Komponente noch feststellbar war. So bestimmten sie die Substanzen, die einen deutlichen Beitrag zum Aroma leisten.

Parallel dazu analysierten sie, um welche Komponenten es sich handelte. Sehr gute Dienste leistete dabei eine vom Lehrstuhl entwickelte Datenbank mit inzwischen über 500 in Lebensmitteln vorkommenden Aromastoffen. Bei den 13 neu entdeckten Aromen mussten die Wissenschaftler allerdings andere Wege gehen: Aus größeren Mengen Whiskey wurden diese Inhaltsstoffe gezielt heraus destilliert und danach chemisch charakterisiert. Das ist oft eine ungeheure Arbeit, denn die Aromastoffe kommen ja nur in kleinsten Mengen in Lebensmitteln vor, erklärt Schieberle.

Eine weitere große Anstrengung war die quantitative Analyse. Hierzu mussten von jeder der Schlüsselkomponenten mit Deuterium markierte Zwillinge hergestellt werden. Dazu wird an einer Stelle der Substanz ein Wasserstoffatom durch das chemisch gleiche, aber genau um eine Masseneinheit schwerere Deuterium ersetzt. Die markierte Substanz unterscheidet sich daher chemisch in nichts von seinem Zwillingbruder, kann aber bei der auf die gaschromatografische Trennung folgenden Massenspektrometrie genau identifiziert werden.

Gibt man nun zur unbekanntenen Menge der Aromasubstanz eine bekannte Menge des markierten Zwillings hinzu, kann man die tatsächliche Menge im ursprünglichen Whiskey errechnen.

Die von Prof. Schieberle und seinem Team entwickelte Methodik lässt sich prinzipiell auf alle Whisk(e)ysorten übertragen. Die synthetische Herstellung eines Whiskys ist damit aber noch lange nicht möglich, beruhigt Schieberle. Wir sehen die Anwendung eher darin, vorhandene Prozesse besser zu verstehen und steuern zu können und damit eine gleichbleibend hohe Qualität sicher zu stellen.“

Pressedienst Wissenschaft - Technische Universität München ; 04.08.08

Die Originalarbeit ist veröffentlicht unter:

J.Agric.Food Chem. **2008**,56, 5813-5819

Anmerkung:

Als wichtige Aromen machten die Wissenschaftler u.a. aus:

Geruch von gebackenem Apfel:
(E)-beta-Damascenon

Kokosnusstone:

(3S,4R)-trans-Whiskylacton

(R/S)-gamma-Nonalacton

(Z)-6-dodeceno-gamma-Lacton

fruchtige Pfirsichnoten:

gamma-Decalacton

Nelkenaroma:

4-Allyl-Methoxyphenol

Vanille-Aroma:

4-Hydroxy-3-Methoxy-Benzaldehyd

Dr.Setter

Vermischtes

Jameson im Aufwind

Für den Zeitraum Juni 2007 - Juni 2008 kann Irish Distillers

(Pernod Ricard) für das Flaggschiff Jameson einen Umsatzzuwachs von 15 % beim Volu-

men und 21 % vom Wert her vermelden und profitiert damit deutlich von einer weltweiten

Werbekampagne, die mit 65 Mill. € angesetzt ist.

Selbst in Irland konnten zwei-

stellige Zuwachsquoten erzielt werden, die stärksten Zuwachsraten gab es jedoch in den USA (24%), Russland (36%) und Osteuropa (37%).

Gestartet wurde 1988 bei einem Jahresabsatz von 4 Mill. Litern, jetzt konnten 23,4 Mill. Liter erreicht werden und für das Jahr 2010 sind gar 27 Mill. Liter angepeilt.

Die Umsatzzuwächse mit entsprechendem Gewinn sind auch notwendig geworden nach dem Kauf von Vin & Sprit, dem schwedischen Staatsunternehmens (Absolut Wodka), für 5,7 Mrd.€. Damit erreichte die Verschuldung von Pernod Ricard nach dem Einstieg bei Seagram (2001) und der feindlichen Übernahme des Großteils von Allied Domecq (2005) die stolze Summe von 11,9 Mrd.€. Jetzt ist Konsolidierung und Schuldenabbau angesagt. Hierzu gehört auch der anstehende Verkauf der *Glendronach* Brennerei in Schottland.

irishtimes.com ; 24.07.08

Ausbau

John Dewar & Sons (Bacardi-Martini) kündigt den Neubau eines Lagerkomplexes am Ende der M74 in Clydesdale an mit einer Lagerkapazität von bis zu 365.000 Tonnen Alkohol.

Hamilton Advertiser ; 24.07.08

Cutty Sark Blended Malt

Für den hart umkämpften, von der Regierung mit Zöllen immer noch abgeschotteten indischen Markt hat Cutty Sark International zusätzlich zu dem Flaggschiff Cutty Sark Blended Scotch nun auch einen Blended Malt mit gleichem Namen in das Rennen um die Gunst der Konsumenten geschickt. Cutty Sark International - ein joint venture von Berry Brothers & Rudd mit der Edrington Group (The Famous Grouse) - ist der Eigentümer der Marken Cutty Sark Scotch Whisky und Glenrothes Single Speyside Malt Whisky. Cutty Sark International lässt ihre Produkte in Indien durch Focus Brands, Tochter der Jubi-

lant Group, vermarkten.

Der Cutty Sark Blended Malt ist eine Mischung von leider nicht näher benannten Speyside Single Malts, die ihm ein frisches und blumiges Aroma mit Spuren von Vanille geben. Im Geschmack findet sich die typische Palette von Aromen des Bereiches Speyside, der Nachklang ist klar und leicht trocken.

Economic Times ; 24.07.08

Pernod-Ricard im Aufwind

Nicht nur für Jameson, dem Flaggschiff aus dem Bereich des irischen Whiskey, kann Pernod Ricard für die letzten 12 Monate steigende Umsätze vermelden. Auch ihre Marken aus Schottland (Glenlivet, Chivas und Ballantine's) konnten beachtliche Umsatzsteigerungen erzielen.

The Glenlivet Single Malt, gebrannt im Speyside in der Nähe von Ballindalloch, abgefüllt in Newbridge, Midlothian, konnte Dank intensiver Werbekampagnen um 14 Prozent zulegen, besonders in Amerika und Frankreich.

Chivas Regal mit dem Hauptbestandteil aus der Brennerei Strathisla in Keith, konnte weltweit mehr Konsumenten für sich überzeugen und legte um 11 Prozent zu - besonders intensiv in Frankreich, Afrika und Asien. Die Abfüllungen Chivas Regal 18 und 25 years old legten vom Werte her gar um 42 Prozent zu. Für den chinesischen Markt, auf den alle Whiskyproduzenten weltweit auf steigende Absatzzahlen setzen, vermeldet Pernod Ricard zwar Absatzsteigerungen für alle anderen Produkte des Unternehmens, nicht jedoch für Whisky! Man konnte eine rasante Absatzsteigerung für Whisky von 2001 bis 2005 verzeichnen, aber bereits 2006 erreichte die bis dahin steigende Kurve ein Plateau, um danach zu Beginn 2008 gar um 2 Prozent abzusinken. Ursächlich für den leichten Einbruch ist laut Pernod Ricard das Erdbeben in der Provinz Sichuan im Mai 2008. Der bürgerliche

Mittelstand der dortigen, stark wachsenden Hauptstadt war ein umsatzträchtiger Absatzbereich für Chivas Regal. Außerdem sei auf dem chinesischen Markt eine Verdrängung von Whisky durch Cognac zu beobachten.

In den USA sei der Absatz von Chivas Regal vom wirtschaftlichen Abschwung betroffen, obgleich The Glenlivet Single Malt auf dem gleichen Markt zugelegt habe.

Ballantine's kam erst 2005 mit der Teilübernahme von Allied Domecq zu Pernod Ricard. Der Blend wird in der Nähe von Dumbarton gemischt und abgefüllt. Auch er schaffte weltweit einen Zuwachs von 11 Prozent, besonders in Frankreich, Afrika, Asien und Lateinamerika.

Doch auch andere Kernmarken von Pernod Ricard zeigten starke Umsatzsteigerungen:

- Martell Cognac um 24 %
- Mumm Champagner um 18 %
- Havana Club Rum um 17 %

Zum Abbau des Schuldenberges von 11,9 Mrd.€ hat natürlich auch der Verkauf von Marken aus dem Zukauf der schwedischen Vin & Sprit und von Serkova Wodka mit einem Erlös von 788 Mill. € beigetragen.

Diverse Quellen; 07/2008

United Spirits

Die von Vijay Mallya geführte United Spirits Group hält den indischen Markt für *Indian Made Foreign Liquor* (IMFL) mit einem Marktanteil von 42 % fest in indischer Hand.

IMFL sind in Indien produzierte Marken von Spirituosen eigentlich ausländischer Herkunft wie Whisky, Brandy, Gin und Wodka. Die Bezeichnung stammt noch der Zeit, da Indien eine britische Kolonie war und die britische Armee die von den Soldaten konsumierten Spirituosen nicht importieren wollte, sondern in Indien in eigens hierfür errichteten Anlagen und Fabriken herstellen ließ. Die Briten zogen irgendwann ab, die Anlagen blieben, wurden weiter betrieben und so gibt's noch heute IMFL auf dem indischen

Markt - neben den „echten“ Importspirituosen.

United Spirits hält mit den bekannten Marken *McDowell's No.1*, *Bagpiper*, *Royal Challenge* und *Signature 55* Prozent des Sektors Whisky der IMFL. Im fiskalischen Jahr 2007 stieg der Markt für IMFL um 18,5 Prozent und wird auf ca. 1,7 Mrd. Liter geschätzt - mit 540 Mill. Liter im Segment Billigspirituosen wie der aus Melasse gebrannte Whisky(?).

Economic Times ; 26.07.08

Malt in Thailand

Single Malt Whisky verzeichnete in den letzten Jahren in Thailand erfreulich starke Zuwachszahlen wegen der steigenden Popularität unter den wohlhabenden Konsumenten. Doch in diesem Jahre leidet der Absatz von Single Malt unter der wirtschaftlichen Unsicherheit in Thailand. Statt der aus den Umsätzen der letzten Jahre abgeleiteten Prognose eines Zuwachses von 37 Prozent wird nun „nur noch“ mit einem Zuwachs von 20 Prozent für das Jahr 2008 gerechnet.

Bangkok Post ; 26.07.08

Roseisle Malt kommt

Diageo informiert, dass der Bau für die neue Roseisle Brennerei voll im Plan liegt und bis Ende des Jahres abgeschlossen sein soll. Der 40 Mill. £ teure Neubau soll dann im Frühjahr 2009 in Betrieb gehen.

Der erste Roseisle Single Malt - wenn er denn so heißen wird - steht dann erst ab 2012 für die Verwendung in den Blends des Unternehmens zur Verfügung. Zwar sind die Produktion eines leichteren und eines kräftigeren Speyside Malts bei Roseisle geplant, nicht jedoch deren direkte Vermarktung als Single Malt.

Die Roseisle Brennerei wird mit einer Jahreskapazität von 10 Mill. Litern Alkohol die größte schottische Brennerei des Konzerns sein und löst dann die heutige Nummer 1 ab, die Dufftown Brennerei mit „nur“ 6 Mill. Litern Alkohol. Außerdem wird

der Whisky bei Roseisle ob der Größe der Anlage um 15 Prozent günstiger hergestellt werden können als bei Dufftown.

Press & Journal ; 01.08.08

Fälschungssicher?

Diageo testet seit Juni '08 auf dem chinesischen Markt einen neuen Verschluss für die Johnnie Walker Flasche. Nach dem Öffnen des neuen Verschlusses kann dieser nicht mehr in die alte Position gedreht werden und am oberen Ende des Flaschenhalses erscheint ein goldfarbener Streifen. Hierdurch soll ein Nachfüllen des Flasche mit gefälschtem Whisky erschwert oder gar verhindert werden.

thisismoney ; 03.08.08

Quanxing Group, China

Diageo erhöht den erst 2007 erworbenen Anteil von 43 % an der Sichuan Chengdua Quanxing Group Co.Ltd.nun um weitere 7 Prozent zur Absicherung der Position am Markt für wei-

ße (!) chinesische Spirituosen.
aboutdrinks ; 04.08.08

ADM Malting verkauft

Malteurop, Frankreich, hat die ADM Malting, Tochter des US Konzerns Archer Daniels Midland Co., übernommen und sichert sich damit den Platz des Weltmarktführers für Gerstenmalz.

Malteurop war mit einer Produktionskapazität von 1,22 Mill. Tonnen Malz bislang drittgrößter Malzproduzent. Der Zukauf von ADM Malting bringt eine Erweiterung der Kapazität um weitere 742.000 Tonnen Malz.

Malteurop Group ; 07.08.08

Snow Grouse goes North

So kann man wohl den Erfolg der erst im Juli 2008 eingeführten klaren Variante des bekanntesten schottischen Vogels umschreiben. Nur aus Grain Whisky hergestellt soll er Wodka und andere klare Spirituosen in den Eisfächern der Kühlschränke

aufstöbern und aus deren angestammten Paltz vertreiben.

Zumindest für Skandinavien geht diese Planung auf. Schweden, Dänen und Norweger bevorzugen ihre Spirituose eiskalt und machen nun förmlich Jagd auf das Schneehuhn.

EveningTimes ; 12.08.08

Neuer Schwede

Relativ unbemerkt von der Gemeinde der Single Malt Freunde ist die schon länger als Projekt bekannte Brennerei auf der schwedischen Insel Hven in Betrieb gegangen.

Die Insel Hven liegt im Großen Belt, der Dänemark und Schweden trennt und war in früheren Zeiten eine Befestigung der Wikinger und auch Wohnsitz des mittelalterlichen Astronomen Tycho Brahe.

Die neue Brennerei ist integriert in das Backafallsbyn Kongresszentrums, das auch für eine Whiskybar mit großer Auswahl bekannt ist.

Die Gerste ist aus lokalem Anbau, wird vorerst noch zum Mälzen und Darren über Torf noch nach Schottland verschifft.

Das Wasser stammt aus lokalen Ressourcen. Gebrannt wird mit drei pot stills, die Lagerung erfolgt in Fässern aus amerikanischer Eiche. Interessant wird der maritime Einfluss auf die Reifung werden.

www.hven.com

Gerüchteküche

In dieser Rubrik soll künftig über Informationen aus glaubwürdigen Quellen berichtet werden, die aber noch nicht offiziell bestätigt sind :

- **Ardbeg Blasda**, 6-8 year old, mit ca. 10 ppm nur leicht getorft, während der „normale“ Ardbeg 50-55 ppm aufweist. Wird dies ein Nachfolger des ebenfalls ungetorften Ardbeg Kildilton?

- **Ardbeg Mór II** - 4,5 Liter als Nachfolger der ersten überdimensionalen Flasche von 2007?
.
.
.
Dr. Setter

NEUE ABFÜLLUNGEN

Schottland

Erst als Gerücht angekündigt, offiziell lange nicht bestätigt, ist er in Kürze nun auch im neuen Gewand erhältlich - wenngleich nicht so grundlegend umgestalt wie die neuen Abfüllungen von Glenmorangie:



Ardbeg 10 years old

Mit der Abfüllung von
Bruichladdich 1998
Oloroso Sherry Cask
und
Manzanilla Sherry Cask

erhält der Konsument die Möglichkeit, die extremen Einflüsse des Sherrxfasses auf einen Single Malt zu erfahren. Während der vollmundige Oloroso eine goldbraune Farbe und die unverkennbare Süße von Orangen, Aprikosen, Datteln, Toffée und Vanille angenommen hat, besticht der trockene, leichte Manzanilla durch eine honiggelbe Färbung und den Aromen von Honig, Macademanuss sowie grünem Apfel.

Die Brennerei der *Isle of Arran* bietet zum 250. Geburtstag des schottischen Dichters Robert Burns als Sonderabfüllung den **The Arran Malt 1998 ; 43 %** und weitere Nachlagerungen in unüblichen Fässern an mit:

Pineau des Charentes Cask
55%

Fino Sherry Cask ; 50%
Moscato Wine Cask
5.370 Flaschen ; 55%

Maxxium Global Travel Retail

(MGTR) gibt die exclusive Abfüllung eines

The Famous Grouse Spanish Oak Cask

50 cl ; 40,0%

für die Flughafenladenkette der Gebrüder Heinemann bekannt, der länger als für eine Nachlagerung üblich im first-fill Spanish Sherryfass nachreifte.

Duft: Leicht würzige Noten von reifen Erdbeeren, Orangenschale, Pflaumen,Fruchtkuchen.

Geschmack: Süße,dunkle Schokolade, schwarze Kirschen.

Nachklang: Lang, kräftig, süß.

Irland

Aus der unabhängigen Cooley Brennerei, stammt

Greenore

Single Grain Whiskey

15 years old ; 40,0 %

5.000 Flaschen abgefüllt

der trotz des Alters von 15 Jahren momentan der älteste auf Flaschen gefüllte Grain aus Irland ist.Er reifte in Bourbonfässern aus Kentucky in den 200

Jahre alten Lagerhäusern der Old Kilbeggan (einst Locke's) Brennerei, erbaut aus Granitsteinen.



Impressum

Scoma News

Redaktion : Dr. Jürgen Setter

- *A Keeper of the Quaich* -
Herausgeber, Publikation, © :
SCOMA

Scotch Malt Whisky GmbH

26441 Jever, Am Bullhamm 17

Telefon : 0 44 61 - 91 22 37,

Fax : 0 44 61 - 91 22 39

e-mail : info@scoma.de

Nachdruck, fototechnische
Vielfältigung, auch auszugsweise
und elektronisch, nur mit schriftlicher
Erlaubnis.